

# Newsletter

Op. 4 No. 3

Institut für Musikwissenschaft

April 2016

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dieser Ausgabe unseres Newsletters begleiten wir Sie in die bevorstehenden Ostertage und wünschen einen guten Start für das kommende Semester!

Vor kurzem ist die Grieg-Forschungsstelle von der Berliner Universität der Künste nach Leipzig umgezogen. Zu diesem Anlass informieren wir Sie über die Geschichte der Institution und ihre Bedeutung für Leipzig. Außerdem möchten wir Sie auf das nahe DVSM-Symposium aufmerksam machen und herzlich dazu einladen. Schließlich gibt es noch Informationen für alle Studierenden unseres Instituts.

Ihr Institut für Musikwissenschaft  
der Universität Leipzig

## Edvard Grieg ist nach Hause gekommen

Die Beziehung zwischen Edvard Grieg und Leipzig war eine besonders enge. Nun hat sich die Edvard-Grieg-Forschungsstelle, nach Stationen in Münster und Berlin, in der deutschen Heimatstadt des norwegischen Komponisten niedergelassen.

1858 hat Edvard Grieg mit 15 Jahren sein Studium in Leipzig angefangen. Vier Jahre studierte er die Fächer Klavier und Komposition am Leipziger Konservatorium. Sein Abschlussexamen im Saal des Gewandhauses im April 1862 bestritt er unter anderem mit eigenen Kompositionen. Diese waren ihm so gelungen, dass sie von dem in Leipzig ansässigen Musikverlag Peters ein Jahr später als Griegs Opus 1 gedruckt und herausgegeben wurden.

Während seines ganzen Lebens kam Grieg immer wieder nach Leipzig. Griegs Naturell ließ ihn immer Sehnsucht nach den Orten empfinden, an denen er gerade nicht war. So fühlte er sich in Norwegen – sei es in der Hauptstadt Christiania (seit 1925 Oslo) oder in seiner Heimatstadt Bergen – oft abgekoppelt vom Strom der musikalischen Entwicklung in Mitteleuropa. Und es war Leipzig, wo alle diese Entwicklungsfäden zusammenliefen.

Leipzig war in der Mitte und in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine europäische Metropole der Musik, gleichberechtigt mit Wien und Paris. Leipzigs Ruf als Musikstadt ruhte auf drei Säulen: Die erste ist der 1212 gegründete Thomanerchor, der bereits im Mittelalter als eine musikalische Ausbildungsstätte großes Ansehen genoss und mit Johann Sebastian Bach einen später berühmten Kantor besaß. Als zweite Säule ist das 1743 gegründete Leipziger Gewandhausorchester zu nennen (seit 1781 unter diesem Namen), das eines der besten Orchester im deutschsprachigen Raum war und von namhaften Dirigenten geleitet wurde. Im Zusammenhang mit der Bewahrung des Erbes von Johann Sebastian Bach ist der Name Felix Mendelssohn Bartholdy ebenso eng mit der musikalischen Entwicklung in Leipzig verknüpft wie bei der dritten Säule: Mendelssohn wurde Gründungsrektor der ersten professionellen bürgerlichen Musikausbildungsstätte in Deutschland, des 1843 in Leipzig gegründeten Konservatoriums der Musik. Dieser Institution gelang es sehr schnell, einen weit über den deutschsprachigen Raum hinausreichenden Ruf als führende Ausbildungsstätte für eine professionelle Musikerkarriere zu erlangen.

Die Edvard-Grieg-Forschungsstelle wurde 1995 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster gegründet, der Musikwissenschaftler Professor Dr. Ekkehard Krefth war ihr erster Leiter. Seit 2005 wurde sie, nunmehr unter dem

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften  
Institut für Musikwissenschaft

Neumarkt 9–19, Aufgang E | 04109 Leipzig  
Telefon: 0341-9730450  
muwi@uni-leipzig.de

### Veranstaltungstipps

Sa, 26.03. | 17.00 Uhr

#### **„Gott sei Dank, Victorial“. Die Auferstehungshistorie von Heinrich Schütz.**

Ensemble La Protezione della Musica  
Leitung: Jeroen Finke.  
Museum für Musikinstrumente,  
Zimeliensaal.

Di, 29.03. | 10.00 Uhr

#### **Begrüßungsveranstaltung für alle neueingeschriebenen Mas- terstudierende.**

Institut für Musikwissenschaft,  
Raum 302.

Sa, 16.04. | 11.00 Uhr

#### **„Zarter Blumen leicht Gewin- de“. Frauenleben und -lieder.**

Erzählt und zur Hakenharfe gesungen  
von Ulrike Richter.  
Museum für Musikinstrumente,  
Zimeliensaal.

21.04. bis 24.04.

#### **DVSM-Symposium. „Ideologie – Identität – Musik“.**

Institut für Musikwissenschaft.

Sa, 23.04. | 18.00 bis 00.00 Uhr

#### **Museumsnacht in Halle und Leipzig.**

Sa, 30.04. | 17.00 Uhr

#### **Karneval der Tiere.**

Das Leipziger Universitätsorchester  
spielt das gleichnamige Werk von  
Camille Saint-Saëns. Leitung: Raphael  
Haeger. Sprecher: Ekkehard Vogler.  
Rudolf-Hildebrand-Gymnasium.

[Mehr Infos.](#)

Dach der Universität der Künste Berlin, von Professor Dr. Patrick Dinslage geleitet.

Nach 10 Jahren in Münster und 10 Jahren in Berlin ist die Edvard-Grieg-Forschungsstelle nun nach Leipzig umgezogen. Genau an dem Ort, wo das alte Konservatorium und das erste Gewandhaus standen, befindet sich heute das Institut für Musikwissenschaft und bietet somit eine ideale Herberge. Damals ging der Kompositionsstudent Edvard Grieg täglich durch diese Tür ein und aus. Weil Edvard Grieg einen großen Teil seines Studiums und seines Lebens in Leipzig verbracht hat, bietet sich diese Stadt als perfekter Standort für eine Edvard-Grieg-Forschungsstelle an. Zudem befindet sich in Leipzig die Grieg-Begegnungsstätte im Stammhaus des Musikverlags C. F. Peters, Griegs erstem und exklusivem Verleger. Grieg war mit dem Verlagsleiter Dr. Max Abraham und später seinem Nachfolger Henri Hinrichsen eng befreundet und hatte in ihrem Hause eine ständige kleine Wohnung, wo er oft zu Gast war. Die Edvard-Grieg-Forschungsstelle ist nunmehr nach Hause gekommen. *Prof. Dr. Patrick Dinslage und Kgl. Norwegische Botschaft*

### DVSM-Symposium „Ideologie – Identität – Musik“

Vom 21. bis 24. April veranstaltet der Dachverband der Studierenden der Musikwissenschaft ([DVSM](#)) an unserem Institut sein alljährliches Studierendensymposium. Die Konferenz mit dem Motto *Ideologie – Identität – Musik* hinterfragt das Ineinandergreifen der Parameter unter unterschiedlichen Gesichtspunkten. Mit einem weiten Spektrum an Beiträgen beleuchtet sie ebenso den Einfluss von Diktaturen auf historische, soziale und ästhetische Entwicklungen, wie auch das kulturelle Selbstverständnis von Musikern, Nationen und dem internationalen Musikbetrieb. Das Thema Musikwissenschaft zwischen Digitalisierung und Digital Humanities spielt ebenso eine Rolle. Unter den Referierenden und Organisierenden finden sich Studierende und Alumni unseres Instituts sowie internationale Gäste. Zudem findet am 23. April im Rahmen der Konferenz eine Sitzung der GfM-Fachgruppe Nachwuchsperspektiven statt. Tags zuvor spielt ein [junges Leipziger Jazzprojekt](#). Sie sind herzlich eingeladen, die Veranstaltungen zu besuchen und sich an den Diskussionen zu beteiligen. Nähere Informationen zu den Programmpunkten erhalten Sie auf der [Website des Symposiums](#). *Institut für Musikwissenschaft*

### Informationen für Studierende

- Die Moduleinschreibung für alle Studierenden der Musikwissenschaft (Bachelor einschließlich Wahlfächer, Wahlbereich und Schlüsselqualifikation; Master) findet von nun an ausschließlich online über [AlmaWeb/Tool](#) statt. Die Einschreibung ist noch bis nächsten Mittwoch, 30. März, 17 Uhr möglich.
- Für neueingeschriebene Master-Studierende gibt es am 29. März um 10 Uhr eine Begrüßungsveranstaltung im Hörsaal des Instituts.
- [Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis SS 2016.](#)
- [Stundenplan SS 2016.](#)